

Israelisches Militär bestätigt: Geiseln tot in Gaza-Tunnel, Sorgen um zweite Person

Die israelische Armee meldet den Tod eines Geisels aus einem Gaza-Tunnel und äußert „ernste Bedenken“ bezüglich seines Sohns, der ebenfalls in Gefangenschaft ist. Details zur Situation sind im Artikel enthalten.

Die israelische Armee gab am Mittwoch bekannt, dass sie die Leiche eines Geiselnahme-Opfers aus einem Tunnel im südwalischen Gaza geborgen hat. Yousef Al-Ziyadnah, 53, wurde während des Hamas-Angriffs auf **Israel** am 7. Oktober 2023 entführt und tot im Tunnelbereich von Rafah aufgefunden, teilten die Israelischen Verteidigungstreitkräfte (IDF) mit.

Details zum Entführungsfall

Die IDF berichtete, dass Al-Ziyadnah „im Gefangenschaft getötet“ wurde und bestätigte, dass die Leichname von mindestens zwei Hamas-Kämpfern in der Nähe entdeckt wurden. Seine Leiche wurde zusammen mit Hinweisen gefunden, die derzeit von der IDF untersucht werden. Diese Hinweise geben „ernsthafte Anlass zur Sorge“ um das Leben seines Sohnes, Hamza Al-Ziyadnah, 23, der ebenfalls als Geisel festgehalten wird. Weitere Informationen zu den gefundenen Hinweisen wurden nicht gegeben.

Familie Al-Ziyadnah und ihre Situation

Nadav Shoshani, der internationale Sprecher der IDF, erklärte: „Wir untersuchen derzeit die Umstände“ des Todes. Die Familie

Al-Ziyadnah gehört zur beduinisch-muslimischen Arabergemeinschaft in der Negev-Wüste im Süden Israels. Al-Ziyadnah und drei seiner Kinder – Hamza, Bilal und Aysha – wurden vom Kibbutz Holit im Südwesten Israels entführt, wo sie arbeiteten. Bilal und Aysha gehörten zu den Dutzenden von Geiseln, die im aufgrund eines vorübergehenden Waffenstillstands im November 2023 zurückgebracht wurden.

Aktueller Stand der Geiselnahmen

Der Verbleib von Hamza bleibt unbekannt. Die israelischen Behörden glauben, dass derzeit 99 **Geiseln** im Gazastreifen festgehalten werden, die meisten von ihnen während der grenzüberschreitenden Angriffe von Hamas am 7. Oktober 2023 entführt wurden, bei denen mehr als 1.200 Menschen getötet und 250 als Geiseln genommen wurden. Von den verbleibenden Geiseln in Haft im Gazastreifen wird angenommen, dass viele von ihnen tot sind.

Eindrücke und Reaktionen

Al-Ziyadnah hatte 17 Jahre lang auf der Milchfarm des Kibbutz Holit gearbeitet, bevor er entführt wurde. Laut einer Erklärung des Forums der Familien von Geiseln war er „ein Mensch des Dialogs und menschlicher Verbindung, ein Pfeiler der Stärke für seine Familie und eine einflussreiche Persönlichkeit in seiner Gemeinschaft.“ Der israelische Präsident Isaac Herzog erklärte, dass die Familie Al-Ziyadnah „die verheerenden Nachrichten“ erhalten habe und „tiefe Angst um Hamzas Schicksal“ verspüre.

Dringender Appell zur Rückkehr der Geiseln

„Die Zeit läuft ab. Yousef wurde lebendig entführt! Unsere Geiseln befinden sich in unmittelbarer Lebensgefahr. Wir müssen alles tun, um 99 unserer Brüder und Schwestern – die Lebenden zu ihren Familien und die Gefallenen in Würde zur Ruhe zu legen – dringend zurückzubringen“, sagte Herzog in

einer Erklärung am Mittwoch. Auch Premierminister Benjamin Netanyahu drückte sein „tiefes Bedauern“ aus und versprach, weiterhin „alle Anstrengungen zu unternehmen, um all unsere Geiseln, die Lebenden und die Verstorbenen, zurückzubringen.“

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)